

Auf nach Freiburg

Autor(en): **Tschopp, J. / Erni, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1896)**

Heft 17

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-536488>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Blätter.

Bereinigung

des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ

des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 1. Sept. 1896.

№ 17.

3. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminar Direktoren: F. X. Kunz, Hiltkirch, Luzern; H. Baumgartner, Zug; Dr. J. Stöbel, Rickenbach, Schwyz; Hochw. H. Leo Benz, Pfarrer, Berg, Kt. St. Gallen; die Herren Reallehrer Joh. Schwend, Altkätten, Kt. St. Gallen, und El. Frei, zum Storch in Einsiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint monatlich 2 mal je den 1. u. 15. des Monats und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr.; für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Cherle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung, Einsiedeln. — Inserate werden die 1 gespaltene Petitzeile oder deren Raum mit 30 Centimes (25 Pfennige) berechnet.

Auf nach Freiburg!

Werte Vereinsmitglieder!

Als letztes Jahr der Gedanke auftauchte, die diesjährige Generalversammlung in der Westschweiz abzuhalten und die Gelegenheit zu benutzen, die Genferausstellung, die Zeugin nationaler Arbeit, zu besuchen, wurde derselbe freudig begrüsst und Freiburg, die alte Zähringerstadt, der Markstein deutscher und französischer Zunge, als der Versammlungsort bestimmt.

Die diesjährige Versammlung bietet ein besonderes Interesse schon durch die Fragen, die zur Behandlung kommen. Die Schulfrage in der Diaspora gehört zu denjenigen, welcher ein Verband, der sich Verein katholischer Lehrer und Schulmänner nennt, nicht gleichgültig gegenüberstehen kann. In Sachen der Besoldung der Lehrer, besonders in katholischen Kantonen, müssen wir Stellung nehmen, bevor es zu spät ist, wenn wir unserem Vaterlande eine tüchtige Lehrerschaft und eine von der Zentralisation unberührte Schule bewahren wollen.

Die Aufgabe der Schule wächst mit der Gefahr der künftigen Krisis. Der erziehende Unterricht ist das Schlagwort geworden in der ältesten Republik und in der jüngsten, deren Geschichte sich jenseits des Jura erfüllen. Während die jüngere der beiden

Schwestern das Wort „Gott“ aus ihrem erziehenden Schulprogramme ausgemerzt hat, hat die ältere durch eine schöne Zahl ihrer Lehrer an der Genferversammlung in vierter Linie die Kenntnis Gottes als einen erziehenden Faktor gelten lassen. Wir katholische Lehrer betrachten Gott nicht bloss als einen Faktor, sondern als die Grundlage des erziehenden Unterrichts und zwar nicht den Gott, der ein Produkt wechselnder Philosophie als Nebelgebilde in der Ferne gespensterhaft verschwindet, sondern den persönlichen Gott, wie die katholische Kirche uns denselben vorführt.

Werte Vereinsmitglieder! Wenn der Reisende ein schönes Stück Weg zurückgelegt hat, so kommt es ihm mitunter in den Sinn, dass für die Weiterreise sich manches praktischer gestalten lasse. Der junge Verein begeht seine fünfte Generalversammlung. Vielleicht wäre es an der Zeit, die Frage zu prüfen, ob zwischen Zentralkomitee und den Sektionen nicht mehr Fühlung eintreten müsse? Ob die Fragen, die an der Generalversammlung zur Behandlung kommen, nicht vorher in den einzelnen Sektionen sollten besprochen und durchgearbeitet werden? Der Besprechung dieser von einer Sektion ausgehenden Anregungen, sowie den Vorschlägen, die dem Verband neue Lebenskraft zuführen, gelte unsere Zusammenkunft!

Von Freiburg ziehen wir nach Genf, schauen jenes wundervolle Gelände, das so mancher Künstler in unsterblichen Werken verherrlicht hat, durchziehen das vielbesungene Land, wo starre Felsen und sanft ansteigende Rebhügel sich im lieblichsten der Schweizerseen spiegeln, um in Genf die Wunder nationaler Tätigkeit anzustauen und besonders das ins Auge zu fassen, was den Schulen in unseren Kantonen frommt. Lehrer! Wir können in Genf gar vieles lernen.

Werte Mitglieder! Unser Verein fand bei seinen jährlichen Generalversammlungen stets bei Behörden und Volk eine freundliche Aufnahme. Selbe wird auch in der Vaterstadt des bedeutendsten westschweizerischen Pädagogen nicht fehlen. Eine schöne Zahl französischer Kollegen wird den Lehrern deutscher Zunge die Hand reichen, und jene Männer, welche die gleiche katholische Gesinnung und die gleiche Vaterlandsliebe vereint, werden sich zu einem Verbande zusammenfinden. Darum auf nach Freiburg! Seien Sie uns herzlich willkommen!

Freiburg, den 20. August 1896.

Der Aktuar:

A. Erni.

Der Präsident:

Jos. Tschopp.